

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 257. Halle, Donnerstag den 3. November 1853.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schulen Joseph Pawlik zu Rastfeld, Kreis Leobschütz, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; die Kreisrichter Gerlach in Gardelegen und Schmidt in Wanzleben zu Kreisgerichts-Räthen, und die Landratsamts-Berweger, Regierungs-Assessor Friedrich Feitsch, Heinrich Joseph Kamper, Regierungs-Assessor Wilhelm Alexander von Hübner, Kammergerichts-Assessor Karl Wilhelm August Maurer, Gustav Maue und Karl Julius Szczesny zu Landräthen zu ernennen.

Der Direktor der Französischen Stiftungen in Halle, Dr. Kraemer, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dortigen Königl. Universität und zum Direktor des theologisch-pädagogischen Seminars derselben ernannt worden.

Se. Majestät der König hat die Udren vollzogen, durch welche die Kammer auf den 28. d. Mts. zulammenberufen werden.

Das General-Postamt theilt in einer Verfügung mit, daß die päpstliche Post-Verwaltung sich nunmehr bereit erklärt hat, das schweizerische Transitporto für die unfrankirt nach dem Kirchenstaat gelangende, und für die aus demselben frankirt abgehende Correspondenz mit dem deutschen Postvereine, welche ihren Weg durch die Schweiz nimmt, an die österreichische Postkasse zu vergüten. Die Postanstalten in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier haben demzufolge nunmehr auch die unfrankirte Correspondenz nach dem Kirchenstaate durch die Schweiz zu spediren, und das schweizerische Transitporto für dieselbe neben dem Vereinsporto in gewöhnlicher Weise in Ansatz zu bringen.

In Hefsen-Darmstadt ist es vor Kurzem vorgekommen, daß ein preussischer Staatsbürger eine Verhaftung und Behandlung zu erdulden hatte, die man höchstens einem notorischen Landstreicher angebeihen läßt, nur weil ein Großherzoglich hessischer Gensd'arm und ein Landgerichts-Assessor, auf dem überdies, nach offiziellen Nachrichten, der Vorwurf der Trunkenheit lastet, einen preussischen Fünftalerschein für falsch hielten und somit auf den Verhafteten den Verdacht der Falschmünzerei warfen, aus dem dann noch die Beschuldigung der Landstreicherei hervorging. Die dem Betroffenen bis jetzt gewährte „Genugthuung“ bestand in einem Schreiben des hessischen Hofgerichts, nach welchem, als einzige Entschädigung für den Betroffenen, den erwähnten Beamten ein „ernster Verweis“ zu Theil wurde. Hierbei soll es jedoch bekanntlich nicht bewenden, denn der Betroffene denkt eine nachträgliche Forderung auf Schadenersatz zu erheben, deren Unterstützung auf diplomatischem Wege indessen seine Schwierigkeiten bieten wird, da die diplomatischen Verbindungen zwischen Preußen und Hefsen-Darmstadt unterbrochen sind. Die „N. Pr. Z.“ bemerkt mit Bezug hierauf: „Nur entschiedene Maßregeln, in denen der Unterschied zwischen dem Großherzogthum Darmstadt und dem Königreich Preußen einmal wieder klar zum Ausdruck kommt, könne hier am Orte sein. Unsere Regierung wird dem Vernehmen nach demnächst damit vorgehen, wenn sie es auch verschmäht, durch ähnliche Mittel, wie diejenigen, welche man nach Darmstadt über Paris bezogen hat, zu wirken.“

Karlsruhe, d. 27. October. Die vom „Schw. Merkur“ gebrachte Nachricht von der angedrohten Excommunication des katholischen Ober-Kirchenrathes ist richtig; eben so wahr ist aber auch, daß die erzbischöfliche Aufforderung zur Auflösung von diesem Collegium zurückgewiesen wurde. Nun ist also die kirchliche Frage auf einen Punkt gelangt, wo ein Laviren nicht mehr Statt haben kann.

Frankfurt a. M., d. 30. Octbr. Der gegen Dr. Suchowegen verweigerte Aushändigung der deutschen Verfassungsurkunde an den Bundesstag von diesem eingeleitete Prozeß ist in der getrigen Sitzung des hiesigen Appellationsgerichts dahin entschieden worden,

daß Angeklagter zu einer fünfjährigen Suspension seiner advocatorischen Praxis verurtheilt worden. Das Urtheil ist nicht sowohl dadurch motivirt, daß Hr. Suchowegen gedachte Urkunde, in deren Besitze er sich erwiesenermaßen nicht mehr befindet, den Reklamationen des Bundesstags vorenthielt, als vielmehr durch seine Aeußerungen über das Gericht selbst, die er in seiner Verteidigung gebraucht hat, indem er es als ein äußeren Einflüssen nachgegeben geneigtes bezichnete.

Lehrte, d. 27. Octbr. Vorgesellen führen fünf Offiziere von der früheren Schleswig-Holstein-Armee hier durch nach Wien und Triest, um in türkische Kriegsdienste zu treten.

Moskoo, d. 26. October. Unser Bün hüt chencamp lot hält sich in eben solche Rebellhaftigkeit, wie anscheinend das berliner Märzcomplot, über dessen Reallität dort angeblich zwischen hochstehenden Männern Differenzen entstanden, aber beigelegt sein sollen. Die Thätigkeit unsers Criminalcollegiums in dieser Sache ist vom Oberappellationsgericht noch vor etwa acht Wochen anerkannt, gleichwohl hört man noch von keinem andern Resultate der siebenmonatlichen Untersuchung, als daß die rothöcker Verhafteten noch immer in den 10 Fuß langen und 5 Fuß breiten bühower Gefängnissen gefangen gehalten werden. (H. N.)

Flensburg, d. 28. October. Die Stände-Zeitung berichtet, daß der Präsident des Landtages diesem im Namen der Regierung mitgetheilt, man könne den Ständen die Discussion der vier ersten Paragraphen des Schleswigschen Provinzial-Verfassungsentwurfes nicht gestatten. Diese vier ersten Paragraphen enthalten die allgemeinen Bestimmungen über das Verhältnis des Herzogthums Schleswig zur Gesamt-Monarchie und erklären dasselbe u. A. für ein unzertrennliches Zubehör der Dänischen Krone mit gleicher Erbfolge.

Wien, d. 28. Octbr. Mehrere Symptome tauchen auf, welche die vom Kaiser angeordnete Armeereduction illusorisch machen und diese, Verirrauen erwecken sollende Maßregel ihres Charakters der Friedens-Bürgschaft und der Geld-Ersparniß gänzlich entkleiden. Denn bei den Artillerie-Regimentern werden alle Beurlaubten einberufen; zahlreiche Geschütz-, Munitions- und Pulver-Kransporte bewegen sich täglich hier durch nach dem Nordbahnhofe und dem Einladungsplaze der Dampfschiffe, um nach Ungarn, wohin Erzherzog Albrecht eilends gestern abgereist ist, befördert zu werden. Sensation erregten auch die angeordneten Pferdeankäufe in allen Kronländern zur Kompletirung des Stabes der Kavallerie-Regimenter, mit dem auffallenden Zufabe, daß den Pferdeverkäufern über den systematischen Remontepreis noch das Silberagio aufgezahlt werden wird. Auch der Generalmajor Ritter ist mit dem Auftrage von hier abgereist, um in Bessarabien, der Moldau und Walachei Pferde für die österreichische Regierung anzukaufen.

Frankreich.

Paris, d. 30. October. Wie verlautet, soll die Eröffnung der Feindseligkeiten von Seiten Rußlands, während man in Wien, London und Paris noch fortwährend um Verhütung eines wirklichen Ausbruchs des Krieges sich bemühte, den Kaiser in eine sehr gereizte Stimmung versetzt haben, als deren Ausdrück man die gefrüge Aeußerung der Patrie, daß die Sache der Türkei jedem Franzosen achtungswürdig und heilig sein müsse, betrachtet.

Es bestätigt sich, daß Baraguay d'Hilliers gestern mit zehn Offizieren, verschiedenen Waffen angehörend, nach Marseille abgereist ist. Vorher hatte er eine lange Audienz beim Kaiser, bei der seine letzten Instruktionen mittheilte. Das londoner Cabinet erhielt vorher von der Mission des Generals Kenntniß und billigte dieselbe vollständig.

Paris, d. 31. October. (Tel. Dep.) Die Regierung hat die Bildung zweier Lager zu Lyon und Toulon, jedes von 50,000 Mann, beschlossen.

Spanien.

Madrid, d. 24. Oct. Es wird behauptet, daß der neue amerikanische Gesandte, Herr Soule, binnen Kurzem eine Note überreichen wird, worin die Idee betreffs des Ankaufs der Insel Cuba sich angebeutet findet. Falls Herr Soule diesen Vorschlag machen wird, glaubt man, daß die spanische Regierung energisch protestiren und ihren festen Willen kund geben wird, die Unabhängigkeit eines jeden Spanien gehörigen Gebietes zu vertheidigen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 28. Octbr. Einige Tage hatte es den Anschein, als werde das Ministerium sich denn doch in der Verfassungssache zu einigen Concessionen gegen den Reichstag geneigt finden lassen. Die Eiderdänischen Blätter berichteten sogar, daß ein Bruch zwischen dem Minister des Auswärtigen Bluhme und Dersfeld eingetreten sei. Indessen Dersfeld muß wohl mit seiner Ansicht, den dänischen Reichstag durchaus nicht besser zu behandeln, als die Provinzialstände von Schleswig und Holstein, im Staatsrath durchgedrungen sein, und selbst den Minister des Auswärtigen für diese Ansicht gewonnen haben. Wenigstens verlautet nichts mehr von einer Cabinetkrisis, und Dersfeld hat dem Volksthing, welches das Ministerium zu einer Theilnahme an der Comitéberatung über die Specialverfassung für das Königreich eingeladen hatte, einfach angezeigt, daß das Ministerium nicht bevollmächtigt sei, mit demselben auf der vorgeschlagenen Basis — d. h. auf Grundlage der von Dänemark gestellten und vom Volksthing angenommenen Anträge — zu unterhandeln. Das Volksthing, oder vielmehr, da das Landsthing gewiß eben so verfahren wird, der Reichstag scheint trotzdem auf dem vorgeschlagenen Wege weiter gehen zu wollen, denn es ist mit allen gegen 5 Stimmen im Volksthing beschloffen worden, die Beratung ruhig zu Ende zu führen. Mehrere Regierungsorgane setzen nun auseinander, daß in diesem Falle weder eine Modification des Cabinet's, noch auch eine Auflösung des Reichstages Erfolg werde. Daß, wenn das Ministerium bei der einmal kundgegebenen Tendenz beharrt, das letztere Mittel zu keinem Ziele führen würde, ist allerdings klar, denn neue Wahlen werden der Regierung durchaus keine Verstärkung zuführen. Was soll also dann geschehen? Man sagt von dieser Seite, daß die Regierung Kraft und Festigkeit zeigen müsse, und deutet damit wohl auf eine Art Staatsstreik. Man wird die „Gesamtsaats-Verfassung“ octroyiren — und dem Reichstage das Weitere überlassen. Der Reichstag wird dann wahrscheinlich eine Anklage auf Hochverrath gegen das Ministerium erheben, und wir werden in neuer Auflage wieder einen jener Kämpfe zwischen Parlament und Regierung sich entwickeln sehen, die in den continentalen Staaten bereits in so verschiedenen Formen, aber immer mit demselben Schluß zu Ende geführt worden sind. (M. 3.)

Ausland und Polen.

Petersburg, d. 23. Octbr. Die Kriegserklärung der Türkei hat unter den Militärs und Beamten großen Jubel veranlaßt. Bei Hofe beklagt man die Verblendung der Pforte. Sie lasse sich, äußert man, von England verleiten, das ihr den Untergang bereite. Indes glaubt man auch jetzt noch an eine Verständigung und wird den Angriff abwarten. Ausland läßt die Anderen gewähren und setzt seine Vorbereitungen für entscheidende kritische Momente fort. Es werde, sagt man, nicht einmal gegen irgend einen Schritt Protest erheben, da die Kriegserklärung in ihren notwendigen Konsequenzen alle Beziehungen suspendire. Oesterreichs Versuch sei mißlungen, andere unberufene habe der Gzar zurückgewiesen. Die entsetzliche Angst Europas vor einem allgemeinen Kriege wird mit seltsamer Zuversicht ebenso bespöttelt, wie man die Qualen der industriellen „Insulaner“ in Albion verböhnt. (S. N.)

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Dessler. Correspond.“ vom 30. Octbr. meldet: Nach seither eingelangten sicheren Berichten ist der Vorfall bei der türkischen Festung Salscha wirklich der Art, wie wir ihn in dem gestrigen Blatte angebeutet haben. Russische Dampfschiffe führten eine Anzahl von Kanonierschuluppen stromaufwärts, um sie nach Braila und Galatz zu bringen. Als sie bei der türkischen Festung Salscha vorbeifuhren, wurde auf sie gefeuert und dann russischer Seite das Feuer erwidert. Das eröffnete Feuer vermochte aber nicht zu hindern, daß die Flottille ihren Weg stromaufwärts fortsetzte.

In Wien wollte man, der „Wresl. Btg.“ zufolge, Nachrichten auf gewöhnlichem Wege aus Bukarest vom 22. haben, nach denen Fürst Gortschakoff am 22. Bukarest verlassen und sich nach Krajowa, in der kleinen Wallachei, begeben hat. Eine aus dieser Stadt eingetretene Eskadette hatte die Nachricht von einer Bewegung der russischen Kavallerie, die früher in Statina stationirt war, in Eilmärschen dahin überbracht.

Eine telegraphische Depesche aus Wien vom 31. Octbr. meldet, daß nach offiziellen Berichten ein Theil der türkischen Armee bei Kalafat über die Donau gegangen sei.

Ostindien und China.

Die Nachrichten aus Bombay vom 28. September lauten ziemlich ungünstig. Bewaffnete Guerilla-Banden führen mit den englischen Truppen auf dem einverleibten Gebiete einen erbitterten Kampf. Ein neuer Feldzug gegen den König von Ava scheint unvermeidlich und man hofft, daß die Regenzeit, welche die maritimen Operationen begünstigt, nicht vorübergehen wird, ohne daß Ava erobert und das Land unter die beiden Küsten Englands, den Rajah von Manipal und den König von Siam, vertheilt wird. Der Kaiser von China hat aus Furcht vor den heranziehenden Rebellen seine Hauptstadt Peking verlassen.

Bermischtes.

Kassel, d. 30. Octbr. Heute hat die Hälfte unserer Stadtbevölkerung den Weg nach dem Todtenhose betreten: die fünf Opfer des letzten Brandes wurden beerdigt. Die Geistlichkeit, viele Staats- und die städtischen Beamten, die Gilden, mit einem Worte der größere Theil der Bürgerschaft gehörte zu den Leidtragenden. Nur den Offizieren hatte ihr militärisches Fürsichsein nicht gestattet, sich dem Beizuge anzuschließen, obgleich der mitbegrabene Bürgermeister Henkel vor acht Jahren noch ihr Kamerad, und zwar ihr geschätzter, allgemeiner beliebter Kamerad war.

Berlin. Das große Loos soll verschiedenen Arbeitern und Arbeiterinnen einer hiesigen Tabakfabrik zu Theil geworden sein.

Gewiss erinnert man sich noch der Schwäbischen Professorin, welche ihre Magd hatte zu Tode hungern lassen. Jetzt meldet die „Kottweiler Kronik“ nach glaubwürdiger Quelle aus Tuttlingen, daß die Professorin Schneckenburger, weil sie durch harte Behandlung, Vorenthaltung von Nahrung und Obdach den Tod ihres Dienstmädchens verursacht, vom Criminalsenat des Gerichtshofes zu 10 Monaten Arbeitshausstrafe, zeitweilig geschärft durch schmale Kost, verurtheilt wurde, aber während des Recurses, den sie ergriff, mit Zurücklassung ihrer Caution von 600 Fl. das Weite gesucht hat.

London. Lord Palmerston hat als Minister des Innern wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Der Moderateur des Presbyteriums in Edinburgh hatte nämlich bei ihm angefragt, ob es nicht angemessen sei, in Anbetracht der Cholera regierungsfestig einen allgemeinen Fasttag anzuordnen. Lord Palmerston hat nun durch seinen Secretär dem Edinburgher Presbyterium angezeigt, daß das beste Mittel gegen die Cholera sein würde, die Städte des Landes, namentlich die Wohnungen der Armen, zu reinigen und überhaupt die Krankheitsursachen zu entfernen oder ihnen vorzubeugen. Wenn das nicht geschehe, so würde trotz aller Gebete und Fasten die Epidemie sich nicht dämpfen lassen. Lord Palmerston halte unter den gegenwärtigen Umständen einen allgemeinen Fasttag für nicht zweckmäßig. An dieser Art Palmerston'schen Antwort hat natürlich das Edinburgher Presbyterium großen Anstoß genommen.

In Neapel ist eine, wie man vermuthet auf Anregung der dortigen Regierung geschriebene, Broschüre veröffentlicht worden, in der unter anderem folgende liebevolle Aeußerung gegen England vorkommt. „Die Welt wird nie und nimmermehr zur Ruhe kommen, bevor sämtliche verbündete Monarchen nicht im Stande sein werden, diese räuberische Nation zu vernichten, und sie aus der Reihe der Völker auszuschneiden, bevor die Engländer nicht zerstreut sind wie die Juden, bevor London nicht wie Jerusalem ein Trümmerhaufen geworden ist; dann erst wird Europa geborgen sein. Laßt uns Trost in Gott finden. Frankreich wird es thun — die Zeit ist nahe.“

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg, d. 1. Nov. Mit fieberhafter Ungebuld blickt hier Alles auf die Antrengungen der Behörden, um den verruchten Mörder des Deconomen Schotte zu entdecken. Der Knecht des Ermordeten befindet sich wieder auf freien Füßen. Gestern Nachmittag wurde der Erschlagene beerdigt, und während er ins Grab gesenkt wurde, befand sich ein Theil der Stadt in Gefahr, eingestürzt zu werden. Die Frau eines Fuhrmanns nämlich wohnte dem Begräbnis bei und schloß ihre Kinder in der Wohnstube ein. Eines derselben spielte mit Streichholzern, zündete sie an und warf sie dann auf das unter der Wiege befindliche Stroh, das sogleich zu brennen anfieng. Während auch die Wiege von den Flammen ergriffen wurde, hatte der älteste, etwa vierjährige Knabe doch so viel Geistesgegenwart, das darin liegende dreiviertel Jahr alte Kind herauszunehmen und auf die Dielen zu legen, so daß demselben nur die Haare verbrannten. Durch den aus dem zerbrochenen Fenster herausqualmenden Rauch wurde der vorübergehende Unteroffizier Frede aufmerksam gemacht und da er auch die Kinder jämmerlich schreien hörte, so zertrümmerte er schnell das Fenster, hob die Kinder heraus und suchte mit Hilfe anderer hinzugekommener Personen das Feuer zu löschen, was denn auch glücklich gelang. Wenige Minuten später war keine Rettung mehr möglich, weil dann die unmittelbar an die Stube grenzenden gefüllten Scheunen ergriffen sein würden. — Während man am Morgen des 29. October die Kunde von dem in der Nacht begangenen Raubmorde empfing, gab es viel ängstliche Gemüther, die darin nur den Anfang einer Reihe von Verbrechen finden wollten und es hatte fast den Anschein, als ob sich diese trüben Ahnungen verwirklichen sollten, denn in der darauf folgenden Nacht schon wurde ein Einbruch in den „Thüringer Hof“ versucht, wo indes die Diebe zeitig genug verjagt wurden. — Das Local-Comité der hier stattgefundenen Fruchttausstellung hat in einem Schreiben den Minister des Innern mit dem blühenden Zustand der Obstkultur in Würtemberg, sowie mit den Maßregeln der dortigen Regierung zur Hebung derselben speciell bekannt gemacht und ihn gebeten, derselben auch in Preußen gleiche Aufmerksamkeit und Beförderung von Seiten der Regierung angedeihen zu lassen. Ebenso hat es den hiesigen Magistrat ersucht, eine städtische Musterobstplantage anzulegen.

Magdeburg, d. 29. October. Nach einer von dem Prinzen von Preußen bei seiner Anwesenheit hieselbst gegebenen Zusage wollte derselbe die Stadt bald wieder besuchen und bei dieser Gelegenheit in seiner Eigenschaft als Chef der sämtlichen preussischen Freimaurerlogen einer von den hiesigen Logen zu veranstaltenden Feierlichkeit bewohnen. Sr. Königl. Hoh. hat nunmehr in Aussicht gestellt, daß dieser Besuch schon innerhalb der nächsten drei Wochen stattfinden werde.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 10ster Königl. Klassen-Lotterie hat ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 44,288 nach Merseburg, bei Riechbach; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 26,584, 53,142 und 87,968 nach Danzig bei Rogoll, Potsdam bei Diller und nach Stolpe bei Dalde; 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2126, 5652, 6880, 11,396, 16,118, 21,032, 21,233, 22,241, 22,561, 24,236, 25,858, 28,277, 36,750, 40,942, 49,313, 49,429, 52,987, 55,521, 56,671, 68,996, 62,917, 63,812, 65,860, 72,748, 78,145, 79,076, 80,129, 81,500 und 82,842 in Berlin 2mal bei Alstina, bei Burg, bei Hempfenmacher, bei Magdoff und 2mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Kajarus, Breslau bei Schöde, Bromberg bei George, Köln 2mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag, Hagen bei Wöfener, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Herz und bei Samter, Königs 2mal bei Schwarz, Lod 2mal bei Wagnus, Magdeburg bei Koch, Naumburg bei Vogel, Meise bei Jaefel, Posen bei Bielefeld und nach Stettin 3mal bei Wilsnach; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2380, 5740, 7281, 7568, 11,105, 12,408, 15,805, 19,596, 20,099, 23,847, 30,079, 31,138, 33,112.

35,255, 36,528, 36,856, 37,376, 41,747, 44,275, 44,553, 45,850, 51,657, 55,048, 55,155, 56,592, 63,740, 64,555, 65,643, 67,691, 73,041, 76,320, 76,667, 79,159, 85,718, 86,217 und 87,283 in Berlin 2mal bei Klein, 4mal bei Burg, bei Meinhelm, bei Postdorn und 2mal bei Reimbold, Erfeld bei Koper, bei Erster, König bei Böhm, Köln 2mal bei Reimbold, Erfeld bei Koper, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Frankfurt bei Salzmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Königs bei Schwarz, Magdeburg bei Koch, Wresburg bei Riechbach, Ratibor 2mal bei Sameje, Stettin 2mal bei Scholow und bei Wilsnach, Wittenberg bei Haberland und nach Prag bei Bura; 74 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 560, 1063, 1263, 2868, 4994, 5526, 8409, 10,174, 13,226, 14,923, 15,424, 15,427, 16,219, 17,276, 22,054, 24,123, 25,524, 30,574, 32,371, 34,503, 34,900, 36,993, 40,987, 41,562, 42,599, 42,980, 43,325, 43,921, 47,304, 49,740, 50,172, 50,379, 50,495, 51,211, 51,994, 52,630, 53,817, 54,996, 58,822, 59,457, 59,585, 60,110, 60,134, 60,517, 61,953, 62,832, 64,133, 64,151, 66,044, 66,515, 66,822, 67,280, 67,812, 68,161, 69,057, 70,048, 71,706, 75,029, 76,212, 76,655, 78,068, 79,477, 81,022, 82,504, 84,291, 85,394, 85,812, 85,818, 86,664, 86,790, 86,808, 87,064, 89,819 und 89,828. Berlin, den 1. November 1853.

Bekanntmachungen.

So eben ist erschienen und in der **Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle**, sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Kalender der Natur.

Von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller.

Illustrirt von Albert Grell.

G. Schwesfcher'scher Verlag.

Inhalt.

An den Leser.

Wölf Monatsbilder, begleitet von:

Deutscher Pflanzenkalender. Von Karl Müller.

Der Sternenhimmel. Von Otto Ule.

Zur Geschichte des Kalenders. Von Otto Ule.

Größere Aufsätze

Die Wohlthat des Columbus. Von Karl Müller.

Die Erfindung des Porzellans. Eine Skizze aus den letzten Zeiten der Alchemie. Von Otto Ule.

Mit der Abbildung: Schloß Albrechtsburg in Meissen.

Klima und Pflanzleben. Von Karl Müller.

Mit zwei Abbildungen: Wasserrofen der gemäßigten und heißen Zone.

Preis 1 Rthlr. (1/2 fl.)

An alle Kranken!

Welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichnetster Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preise von 6 Thaler Dr. Cour.

Wer das Baden nicht haben kann, und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Büste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen, auf 24 Tage zu 3 Thaler Dr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Sicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronische Hautausschläge, Hämorrhoidal- und sonstige Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberculöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig specifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an Herrn **Eduard Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung, welcher dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg bei Rudolstadt in Thüringen.

Vor 6 Wochen ist mir ein kleines Haar-Halsketten, etwa 6 Zoll lang von Golde mit einem Schloßchen, abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung von **C. Baumgart**, Nr. 162.

Heute Donnerstag werden die beiden Sänger **C. v. Kalla** und **Sprenger** sich auf Verlangen abermals bei mir produciren, wozu meine werthen Gäste freundlich eingeladen sind.

Summelmann.

Eine neuankommende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Finger** in Deutleben.

Künftigen Sonntag den 6. Kelterfest und Ball, wozu ergebenst einladet **F. Walther** in Seeburg.

4300 *sp* sind gegen sichere erste Hypothek auszuleihen und werden franfrtete Dfferten unter Chiffre A.Z. #49 poste restante Naumburg a/S. erbeten.

Ein unverheiratheter militairfreier Gärtner findet sofort Stellung beim **Dr. Nunde** am Neu-Plagozci bei Brachwitz.

Die in Folge der in hiesiger Flur ausgeführten Separation zu erbauenden Brücken, Wege und Gräben sollen im Wege der Minuslicitation verbunden werden.

Hierzu ist ein Termin auf **den 8. d. Mts. früh 9 Uhr** anberaumt, zu welchem sich Unternehmungslustige in der Schenke zu Neukirchen einfinden wollen. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hohenweiden, den 1. Nov. 1853.
Namens der Separations-Deputirten **Langenhein**, Regierungs-Feldmesser.

Nächsten Sonntag, den 6. Nov., wird in **Schwendis** ein **Waisensfest** gehalten werden, bei welchem Herr **Past. Dr. Ahlfeld** aus Leipzig die Predigt übernehmen wird. Anfang: Nachmittags 2 Uhr.

Auction

Sonnabend den 5. Nov. Nachmitt. 2 Uhr sollen wegen Auflösung der Fabrik des Herrn **Geheimerath Wucherer**, gr. Ulrichsstraße Nr. 73 im Hofe, mehrere Fabrik-Utensilien, 3/4 u. 7/8 neue und gebrauchte **Preßspäne**, Brandpappen, Reibeschalen, Farbensäcke, messingene und eiserne Mörfel, 1 Ambos, Waagen mit gr. und kl. Gewichten, Beckaren, Formensiecher- und Tischlerwerkzeug, Wänle, 1 gr. Feischloß, 1 dergl. Wanne, gr. Fische, 2 Thorflügel, 3 gr. Treppen, 1 Hand-Feuerspritze, u. dergl. m., meistbietend verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Exarator.

Holz-Auction.

Dienstag den 15. November soll bei uns eine Quantität Röhren, Eschen, Ebern, Weiden, größtentheils Nutholz, meistbietend versteigert werden.

Kauflustige wollen sich am genannten Tage Vormittags 10 Uhr in der Stenke einfinden, wo das Nähere nachgewiesen wird.

Stummsdorf, den 31. October 1853

Teichert. Gram. Kopf.

Veränderungshalber setze ich mich genöthigt, das sämtliche Handwerkszeug meines verstorbenen Ehemannes, des Kupferschmiede-Meister **Daniel Freywald** hier, gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen. Es werden daher alle diejenigen ersucht, welche solches zu erkaufen willens sind, solches vorher in meiner Wohnung in Augenschein zu nehmen.

Deltitzsch, den 1. Novbr. 1853.

Christiane Sophie verm. **Freywald**, geb. **Roßig.**

Feld-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen in hiesiger Flur gelegenen Feldplan, an 15 Morgen, im Ganzen oder auch im Einzelnen in 2, 3 oder 4 Abtheilungen zu verkaufen. Kaufsüchtige haben sich deshalb an mich selbst zu wenden.

Lauchstädt, den 31. Octbr. 1853.

J. C. Schüller.

Das Haus Nr. 41 zu Döla, ehemals Wohnung des Schichtmeisters auf dem König. Steinbohlen-Revier, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Gastwirth **Ebusius** zu Döla.

Der immer mehr zunehmende Consum in **Mustern** veranlaßte mich, dieselben so frisch als nur irgend möglich nach hier zu befördern, in Folge dessen machte ich Abschlüsse, wonach die **Muster** kurz vor Abgang der Bahnzüge verpackt, mir im frischesten Zustande übersandt wird. Auf die großen Transporte von **holsteiner, Colchester- und Whitstable-Mustern**, die mir nun täglich zugehen, mache ich meine geehrten Abnehmer ganz besonders aufmerksam. — Bestellungen nach außerhalb, sowohl in Fässern von 200—500 Stück, als auch umgepackt, bringe prompt in Ausführung.

Julius Riffert.

Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia zu Berlin.
 Grund-Capital „Zwei Millionen“ Thaler Preuß. Courant.

Nachdem mir von obengenannter Anstalt die Agentur für Raumburg und Umgegend übertragen worden ist, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen zu festen, billigen Prämien bestens mit dem Bemerkten, daß die Versicherungs-Bedingungen der Anstalt und Antragsformulare stets bei mir zu erhalten sind.
 Raumburg, d. 2. November 1853.

Julius Helm,
 Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

Hallischer Bücher-Lesezirkel
 der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

Dieser Bücher-Lesezirkel, welcher noch nicht gar lange besteht, hat sich bereits vielseitiger Anerkennung zu erfreuen. Er zählt nunmehr gegen 1000 Nummern der vorzüglichsten neuern literarischen Erscheinungen. Das Verzeichniß darüber geben wir in der Kürze gratis aus.

Jedes bedeutendere Werk von allgemeinem Interesse (**Naturwissenschaft, Geschichte, Memoiren-Literatur, Reisen, Belletristik etc.**) wird — oft in mehreren Exemplaren — sofort nach Erscheinen in Cours gesetzt.

Wöchentlich werden meist Jedem **3 bis 4 Bände** gewährt und werden dieselben den hiesigen Theilnehmern regelmäßig Freitags ins Haus gebracht.

Auswärtige Mitglieder können eine Anzahl von Bänden auf längere Zeit erhalten.

Abonnements-Preis vierteljährlich nur 25 Sgr.

Wer nur die Werke aus einzelnen Gebieten der Literatur zu erhalten wünscht, kann auch diese unter billigen Bedingungen erhalten. Beitritt zu jeder Zeit.

Pfeffersche Buchhandlung.

Körnigen reinen Honig, ohne Wachs, 6 Wochen alt, verkauft das Amt billigt bei W. Fürstenberg & Sohn, Brachwitz.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. November.

Amtlich	St.	Brief.	Geld.	Nachn = Markttricht voll eingezahlt	St.	Brief.	Geld.	Pr. II. Ser.	St.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.											
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Berg. = Marktische	5	77 1/2	76 1/2	Rheinische Pr. 4		76 1/2	
do. Anl. von 1850	1 1/2			do. Priorit.	5			do. (Stamm) Pr. 4			
do. von 1852	1 1/2		100	do. do. II. Serie	5			do. Priorit. = Dbl. 4			
do. von 1853	4		98 1/4	Berl. Anst. Lit. A.			123 1/2	do. v. Staat gar. 3 1/2			
Staats-Schuldb. 3 1/2			90 1/4	u. B.				Kulturbrot-C. = Dbl. 3 1/2			
Prämien-Scheine d. Reichsb. à 50 Sgr.				do. Priorit. = 4				do. Priorit. = 4 1/2			
Kurs u. Neumarkt.				Berl. = Hamburger	4 1/2		106 1/2	Stargard-Pfenn. 3 1/2		89 1/4	
Schuldb. d. 3 1/2				do. Priorit. = 4 1/2				Thüringer			
Pr. Stadt-Dbl. 4 1/2			100 1/4	do. do. II. Em. 4 1/2				do. Prior. = Dbl. 4 1/2		102 1/4	
do. do. 3 1/2			88 1/4	Berl. = Pr. = Dbl. 4				Dberger		186	185
R. = u. M. Pfdb. 3 1/2			98 1/4	do. do. Lit. C. 4 1/2			99 1/2	do. Priorit. = 4			
Pfennische do. 3 1/2			96 1/4	do. do. Lit. D. 4 1/2			99 1/4	Pr. I. ausl. d. 4			
Polenische do. 4 1/2			95 1/4	Berlin = Steiner	4 1/2		138	Eiffen-Stamm-Actien u. Duitungsbogen.			
do. do. 3 1/2			95 1/4	do. Prior. = Dbl. 4 1/2			100 1/4				
Schlesische do. 3 1/2			96 1/2	Pr. = Schw. = Frb.	3 1/2		118	Amberd. = Kottb. 4			
do. Lit. B. v. Staat gar. 3 1/2				Söldn = Mindener 4 1/2			101	Görlitz-Beruburg 2 1/4			
Westpreuß. do. 3 1/2			94	do. do. II. Em. 5				Kranzfurt-Danau 3 1/2		97 1/2	96 1/2
R. = u. M. Rentend. 4			98 3/4	do. do. 4				Cracau-Dberfchl. 4			
Pfennische do. 4			100 1/4	do. Priorit. = 5				Kiel = Altona 4			
Polenische do. 4			98 1/4	do. Priorit. = 5				Einwohn. = Kottb. 4		118 1/2	
Preussische do. 4			98 1/4	Magd. = Halberst. 4				Einw. = Ludwigsb. 4		95 1/2	94 1/2
Sächsische do. 4			97 3/4	Magd. = Altst. 4				Medlenburger 4		42 1/4	41 1/4
Schlesische do. 4			96 3/4	do. Priorit. = 4 1/2				do. do. (Zentr. = B.) 4		49 1/4	
Schuldb. d. Reichsb. d. 4			96 3/4	Niederb. = Markt. 4			97 1/4	Zarst. = Sels. pro Einw. fc.			
Pr. St. Anst. Sch. Friedr. = Sch. d. 110 1/2			109 1/2	do. Priorit. = 4			97 1/4	Ausl. Priorit. = Actien.			
Andere Geldmünzen à 5 Pf.			13 1/2	do. Priorit. = 4 1/2			98 1/4	Amsterd. = Kottb. 4 1/2			
Eisenb. = Actien.			10 1/4	do. Pr. III. Serie 4 1/2			97 1/4	Cracau-Dberfchl. 4			
Nachn. = Düssel. do. Priorit. = 4			85 1/2	do. Lit. B. 3 1/2			100 1/4	do. do. (Zentr. = B.) 4			
				do. Priorit. = 4				Wolg. = Dbl. = 3. d. I. G. 4		80 1/2	
				Prinz = Wilhelm (Steeler = Bohw.) 4				do. do. u. Kaufe 4		80 1/2	
				do. Priorit. = 5				R. = B. = Actien 4			

Staats = Anleihe von 1850 100 à 100 1/4 gem. Ober-Schlesische Prior. = Dbl. 97 à 97 1/4 gem. Thüringer 107 à 107 1/2 gem. Frankfurt-Danau 96 1/2 à 97 gem. Ludwigsb. = Verbod 117 à 117 1/2 gem. Mainz-Ludwigsb. 94 1/2 à 95 gem. Medlenburger 41 à 41 1/4 gem. Nordbahn (Zentr. = B.) 48 1/2 1/4 à 49 1/2 gem. Die 78 se anfa 96 gedr. ist es in sehr günstiger Stimmung und mit höheren Coursen als gestern. Preussische Fonds gestiegen, in ausländischen Effekten wenig Veränderung.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Trüffel
 erhielt so eben
Julius Kramm.

Sobenthorn.
 Sonntag und Montag, als den 6. u. 7. November, ladet zur Kirmes ergebenst ein
Wilhelm Weber.

Zur Kirmes Sonntag den 6. dieses Mts. ladet freundlichst ein Lautenschläger zum Schwan bei Sennewitz.

Zur Kirmes
 Sonntag und Montag, d. 6. u. 7. Nov., ladet freundlichst ein
Engel auf dem „Dreierhaus“.

Marktberichte.
 Magdeburg, den 1. November. (Nach Beispeln.)
 Weizen — — — Gerste — — —
 Roggen — — — Hafer — — —
 Kartoffelspiritus, die 14,400 1/2 Realtes 50 1/2 — 51 1/2.
 Nordhausen, den 29. October.
 Weizen 3 # 10 1/2 bis 3 # 25 1/2
 Roggen 2 # 20 — — — 3 # 8
 Gerste 2 # 5 — — — 2 # 18
 Hafer — — — 2 # 1 — — — 7 1/2
 Mühl pro Centner 13 1/2
 Feinöl pro Centner 13 1/2

Berlin, den 1. November.
 Weizen 86—96 #, 87 pfd. 3 Rth. bunt Bromb. schw. 93 # b3, 87 1/2 pfd. fein. bunt. Vofener schw. 93 1/2 # b3. Roggen 67 1/2—71 #, schw. 82 pfd. 67 # pr. 82 pfd. do. 83 1/2 pfd. 67 1/2 # do., Nov. 66 à 67 # b3, Nov. Dec. 66 # b3, Frühjahr 65 à 67 # b3. Gerste, groß, Dberb. 69 pfd. 62 # b3, kleine 46—49 #. Hafer loco 33—36 #. Erbsen 70—82 #. Wintererbsen 83—80 #, Wintererbsen 82—79 #. Mühl loco 11 1/2 à 1/2 # b3, 11 1/2 #, Nov. 11 1/2 #, à 10 # b3, 11 1/2 #, Pr. 11 1/2 #, Nov./Dec. 11 1/2 #, Pr. 11 1/2 #, Dec. Jan. 11 1/2 # à 7 1/2 # b3, 11 1/2 #, Pr. 11 1/2 #, Jan./Febr. 11 1/2 # à 12 # b3, u. G., 12 1/2 #, Febr./März 12 1/2 #, Pr., 12 #, März/April 12 1/2 #, Pr., 12 #, Frühl. 12 1/2 #, Pr., 12 1/2 #. Feinöl loco 13 #, Raffinirt 12 1/2 #. Spiritus loco ohne Faß ohne Gehalt, mit Faß 35 1/2 # b3, Nov. 35 # b3, u. G., 35 1/2 #, Nov./Dec. 34 1/2 # à 1/2 # b3, 35 #, Pr., 34 1/2 #, Dec./Jan. 34 1/2 #, Pr., 34 1/2 #, Frühl. 34 1/2 # b3, u. G., 34 1/2 #, Pr.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 1. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.
 am 2. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 1. November am alten Pegel 35 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
 Aufwärts, d. 1. Nov. 5 Boote, Gerste, v. Eitzin n. Halle. — E. Hertel, Güter, v. Hamburg nach Halle. — J. Andree, Schwefel, desgl. n. Eichenb. — J. Weber, Schiefer u. Eisen, v. Magdeburg nach Dresden. — Gruten = Verwaltung zu Goswig, Hen, desgl. n. Goswig. — G. Reinde, Brennholz, v. Wens bisentischhof n. Ludau.
 Wiederwärts, d. 1. Novbr. 7 Boote, fr. Döf, v. Lebehz n. Berlin. — J. Rauber, desgl. — J. Strohsforth, desgl. — E. Würdich, Braunkohlen, v. Goswig n. Bluff = Magdeburg. — E. Kloss, Löfwaren, von Pirna n. Hamburg. — E. Winer, Werkstücke, von Schandau n. Frankfurt a/D. — C. Bornemann, Thon, v. Schandau n. Berlin. — A. Brämer, desgl. Magdeburg, den 1. November 1853.

Königl. Schiftenamt. Haast.
 Magdeburg, den 1. November. [St.] Brief | Geld.
 Preuß. freiwillige Anleihe . . . 4 1/2
 Staats-Schuldscheine . . . 3 1/2
 Berlin. Dampf-Schiff. = Stamm-Actien —
 do. do. Prior. = Actien 5
 Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien 4
 do. do. Priorit. = Actien 4
 do. do. do. B. 4
 do. Halberst. Stamm-Actien 4
 do. do. Prior. = Actien 4
 do. Prenberg. Stamm-Act. 4
 do. do. Prior. = Actien 5
 Amsterdam kurze Sicht . . .
 do. 2 Monat . . .
 Hamburg kurze Sicht . . . 151 1/2
 do. 2 Monat . . . 150 1/2
 Frankfurt kurze Sicht . . .
 do. 2 Monat . . .
 Preuß. Friedrichsd'or . . . 113 1/2
 Ausländisch Gold à 5 Rth. . .



Frankreich.

Paris, d. 1. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält die Ernennung Baraguay d'Hilliers zum Gesandten in Konstantinopel. Nach dem „Journal des Debats“ wäre eine neue, durch die verbündeten Mächte garantierte Note in Konstantinopel präsentirt worden.

Bermischtes.

Berlin. Die „Feuerspritze“ vom 31. October schreibt: Auf unsern Wochenmärkten hat sich seit ein Paar Tagen Wunderbares ereignet. Es erschienen Verkäufer, die eine lange Reihe von Säcken, mit Kartoffeln gefüllt, vor sich aufplanzten und dabon die Menge mit sechs Dreieren verkauften, aber Niemandem mehr, als höchstens vier Mengen auf einmal. Das gab unter den Höfern und unter den Bauern, die's Höfern nicht minder verstehen, ein großes Maul-auffperrn und wo die Berliner Höfer den Mund aufthun, da hagelt es Schimpfworte und anzügliche Reden. Aber die Leute hinter der langen Reihe von Kartoffelsäcken ließen sich nicht irre machen; die Marktpolizeibeamten standen ihnen treulich bei und wenn die Säcke leer waren, wurden immer wieder frische herangeschafft, (auch die Höfer kauften davon) — und siehe da! nachdem man drei Tage lang rumort und geschimpft und conferirt und conspirirt hatte, da entschlossen sich am Sonnabend die Höfer und die Bauern einzeln, Einer nach dem Andern, die Menge Kartoffeln auch für sechs Dreier zu verkaufen. Die Concurrenten, die diesen günstigen Erfolg herbeigeführt hat, geht von einem hiesigen Privatmann aus, der, ohne Absicht auf Gewinn, aber auch ohne Absicht Verluste zu machen, ein namhaftes Capital angelegt hat, um die hohen Kartoffelpreise durch Concurrenten zu besiegen. Das Resultat beweist, daß dieser Zweck vielleicht schneller erreicht wird, als man erwarten konnte. Mit Zuverlässigkeit erfahren wir übrigens, daß bei diesem Unternehmen die Behörde in keiner Weise theilhaftig ist.

Polytechnische Gesellschaft.

Am 25. October.

Herr Kötlinann gab einen Vortrag des am 27. Septbr. früh um 8 Uhr in Berlin verstorbenen Wirklichen Geheimen Rathes Pierre Gaspar Wils. Wenz (zwischen wir in einer der nächsten Nummern mittheilen werden).
Hr. v. Bach machte auf eine neue Verköstigung der Weinfasschen von Dr. Wein aufmerksam, die sich bereits als vollkommen praktisch bewährt hat. Diese besteht in Folgendem: Man denke sich einen Hitz mit seinem gewöhnlichen Strunke und dem abgerundeten Kops, oder Stütze; dies ist im Allgemeinen die Form seines Stiefels. Er besteht aus weissem, hartem Glaste; der etwa 4/5 einen lange Strunke hat einen kleineren Durchmesser als der Hals der Flasche, in welche er leicht hineingeht und der er bei weitem nicht ausfüllt. Ring; um den Kopf des Stiefels herum läuft eine, beim Formen ausgesperrte, kreisförmige Wulst oder Spalte. Man nimmt eine Reihe von vulkanisirtem Kautschuk, welche etwa 1 Zoll lang und nur so dick ist, daß sie, wenn sie nach dem Ausdehnen sich wieder zusammengezogen hat, sich nach dem Hals der Flasche formen kann; man steift den Kopf des Stiefels in den unteren Theil dieser Kautschukröhre; mittelst eines in die Spalte des Stiefels sich legenden Bindfadens befestigt man die Röhre. Den so vorgerichteten Stiefel legt man auf die Flasche und füllt die oben hervorragende Kautschukröhre nach unten über den Rand der Flasche und unterbindet. Ein besonderer Vortrag dieses Verfahrens ist folgender. Bekannt, daß der Glasstiefel den Hals nicht ausfüllt und der vulkanisirte Kautschuk eine sehr große Elasticität behält, wird, wenn der Wein durch den Einfluß der Wärme beim Transport sich ausdehnt, für das größere Volumen Platz gewonnen. Auch verdirbt der Stiefel nicht und man kann sich dessen, so oft man will, wieder bedienen. Es versteht sich übrigens, daß diese Art der Verköstigung auch zu anderen Zwecken verwendbar ist, z. B. zur Aufbewahrung von anatomischen Präparaten, von Speise-Conserven, ferner vielen pharmaceutischen Präparaten, Parfümerien u. s. w.
Der selbe erwähnte hierauf seine Ansichten über die Ausführbarkeit einer selbstthätigen Spülung der Dampfessel, — und erörterte nach einer Mittheilung der neuesten Resultate, die man in künstlich darzustellenden, das Princip einer vom Mechanikus Richter in Delitzsch im Modell ausgeführten Feuerspritze, welches jedoch nach Hr. Kötlinann's Erfahrung weder neu noch für eine Anwendung im Großen geeignet ist, wozon er sich bereits im Jahre 1849 in der Feuer-Fabrik von Herrn Henke und Schumann in Berlin bei der Ausführung einer Feuerspritze nach derselben Construction überzeugt habe.
Herr Gärner trug darauf an, daß sich die polytechnische Gesellschaft dem Berliner Gewerbeverein als Zweigverein anschließen möchte, und hob die Wichtigkeit hervor, die der Gesellschaft aus diesem Anstöße, namentlich durch Mittheilung der Verhandlungen jenes Vereins, erwachsen würden. Auf eine vorläufige Anfrage bet dem Vorstände des Gewerbevereins in Berlin habe sich dieser seinerseits zu einem Anschlusse sehr bereitwillig geäußert.
Herr Grasch schloß hieran den Antrag, entscheidende Schritte zur Erlangung des von dem Verein für angewandte Naturwissenschaften erparten Capitals zu thun. Beide Anträge sollen in der nächsten Vorstandssitzung in Beratung gezogen werden.

Trendelenburg.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. November.
Kronprinz: Hr. Paritz v. Raben a. Kopenhagen. Hr. Gustaf, v. Welle a. Schweden. Hr. v. Kauf. Berner a. Hannover, Schulze a. Dresden, Lütke a. Berlin, Franke a. Freiberg, Richter a. Breslau.
Stadt Zürich: Hr. Kett. v. Göttemann a. Gheimitz. Hr. Dr. Bernheim a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Pörsgen m. Gem. a. Köln, Schmidt a. Schwein, Roth a. Gersfeld, Bieberstein a. Magdeburg, Schüß u. Lehmann a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Amin. Forstmann u. Hr. Amin. Jäger a. Paderborn. Hr. prat. Artz Siegel a. Marienburg. Hr. Stud. Med. Sobirak a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Galten a. Braundenburg, Stürping a. Eichentzsch, Braun a. Bremen.
Englischer Hof: Mad. Schmidt a. Ratibor. Hr. Dr. phil. Gerold a. Jena. Hr. Gscheid. Benedek a. Gelnitz. Die Hrn. Kauf. Wagner u. Werdh a. Berlin, Schüring a. Potsdam. Hr. Stud. Maslay a. Bodum.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Sprengel a. Magdeburg, Schulz a. Paderborn. Hr. Stud. Franke a. Leipzig. Hr. Lehrer Berner a. Steinf. Hr. Buchh. Stolte a. Altenburg.
Stadt Hannover: Frau Gräfin v. Busse a. Nürnberg. Hr. Mag. Kauf. Dr. Sternberg a. Königsberg. Hr. Agent Hoffmann u. Hr. Kaufm. Bernheim a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Kayser a. Solingen, Kautz a. Nordhausen, Kunder a. Lübeck.

Thüringer Bahnhof: Hr. Kunstbdr. Köchling a. Weimar. Hr. Techniker Schenk a. Berlin. Hr. Tischlermeister Paul u. Frau a. Worburg. Hr. Justizrath Schulze a. Raumburg. Die Hrn. Kauf. Fröhlich a. Bielefeld, Kämpig a. Dresden, Mad. Klein a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

1. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	336,50 Par. L.	336,85 Par. L.	336,91 Par. L.	336,75 Par. L.
Dunstdruck	4,07 Par. L.	4,23 Par. L.	3,42 Par. L.	3,91 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	88 pCt.	89 pCt.	92 pCt.
Zufuhrwärme	8,3 C. Rm.	10,1 C. Rm.	7,5 C. Rm.	8,6 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. Rm. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 6 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Vorm., 1 1/4, 4 1/4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abds., 11 1/2 U. Nachts.
Ank. von Leipzig 6 1/2 U. Morg., 7 1/2 U. Morg., 9 U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8, 10 1/2 U. Abds.
Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Abg. nach Magdeburg 6 1/2 U. Morg., 9 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 8 U. (Stern. in Cöthen), 10 1/2 U. Abds., 10 1/2 U. Morg. (ist in Cöthen abern.), 8 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Morg., 1 1/4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 2 1/2 U. Morg., II. 1 1/2 U. Morg., III. 29 Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Walfen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht von Halle nach Magdeburg, nur bei Cöthen, den Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen (die Anhaltenstellen ausgenommen) Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/4, 4 1/4, 6 1/2 U. Nachm., 8 1/2, 10 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2 U. Morg., 4 1/2 U. Nachm., 11 1/2 U. Nachts.
Ank. von Berlin 1 1/4 U. Nachm., 11 U. Nachts.

I. 5 1/2 U. Morg., II. 3 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg.
Schnellzug: I. 6 1/2 U. Morg., II. 3 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg.
Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4 1/2 U. Morg., 8 1/2 U. Morg., 1 1/4 U. Nachm., 6 1/2 U. Nachts., 11 1/2 U. Nachts.
Ank. von Erfurt 5 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Morg., 2 1/4 U. Nachm., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 3 1/2 U. Morg., II. 2 1/2 U. Morg., III. 1 1/2 U. Morg. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg.
Schnellzug: I. 4 1/2 U. Morg., II. 2 1/2 U. Morg.

Abg. nach Eisenach 4 1/2 U. Morg., 8 1/2 U. Morg., 1 1/4 U. Nachmittags, 11 1/2 U. Nachts.
Ank. von Eisenach 5 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Morg., 2 1/4 U. Nachm., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abends.

I. 5 1/2 U. Morg., II. 3 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 1/2 U. Morg., III. 3 1/2 U. Morg.
Schnellzug: I. 6 1/2 U. Morg., II. 3 1/2 U. Morg.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
Die für einen Tag gültigen Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8 1/2 U. Morg., 1 1/4 U. Nachm., 11 1/2 U. Nachts.
Ank. von Cassel 5 1/2 U. Morg., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 9 1/2 U. Morg., II. 5 1/2 U. Morg., III. 4 1/2 U. Morg.
Schnellzug: 9 1/2 U. Morg., II. 6 1/2 U. Morg.

Abg. nach Frankfurt a. M. 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Nachts., 5 1/2 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachm., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abends.
Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge, mit *** gemischte Züge und mit **** Schnellzüge.
Die mit **** bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbetta, Kösen, Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm., u. 12 U. Nachts, nach Bitterfeld täglich 4 U. Nachm., nach Eisenach täglich 3 1/2 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 3 1/2 U. Nachm., nach Cöthen täglich 7 U. Abds., nach Schraplau täglich 3 U. Nachm., Sonnabend und Sonntag 4 U. Nachm., nach Löbejün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Bitterfeld täglich 7 1/2 U. Morg., Cöthen u. Wettin täglich 8 U. Morg., von Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach täglich 11 U. Morg., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sgr., Saugerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 13 1/2 Sgr., Rossia (9 1/2 M.) 1 1/2 27 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 18 1/2 Sgr., Cours nach Eisenach (pr. M. 5 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 10 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 22 1/2 Sgr., Cours nach Bitterfeld (pr. M. 4 Sgr.): Bis Brehna (2 1/2 M.) 10 Sgr., Bitterfeld (4 M.) 16 Sgr., Cours nach Eilenburg (pr. M. 5 Sgr.): Bis Delitzsch (3 1/2 M.) 15 1/2 Sgr., Eilenburg (7 M.) 1 1/2 16 Sgr., Cours nach Cöthen (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cöthen (3 M.) 17 1/2 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cöthen (1 1/2 M.) 8 Sgr., Schraplau (3 M.) 15 Sgr., Cours nach Löbejün (pr. M. 4 Sgr.): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 11 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 4 Sgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 11 Sgr.

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag den 4. November d. J. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich alter Markt Nr. 545: **1 Secretair, Sopha, Kommode, Bettstelle u., Leinwand und Betten, weibliche Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe**, wobei zu bemerken, daß die Möbel modern und sehr gut gehalten sind.
Müller, Auctionator u. gerichtl. Exorator.

Verkaufs-Anzeige.

Drei Stück Kiefern Gahrfässer zum Lagerbier, mit eisernen Gebinden, der Inhalt a St. 1200 D.; auch liegen daselbst 5 bis 6 Str. gut gehaltener Lagerbierhopfen, von der Ernte 1852, zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt darüber in Friedeburg a. S.
C. Schöllner.

700 Rthl sind zum 1. Januar auszuleihen bei **U. Neumannspennig.**

Zwei schöne junge Stubenhunde, tieferartig gezeichnet, sind zu verkaufen Zägerplatz 1086.

Eine Wirthschafterin in gekochten Jahren, welche zuverlässig und in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Umgang mit Kindern erfahren ist, wird durch Nachweis der Atteste den 1. December d. J. oder 1. Januar 1854 gesucht. Näheres in Halle, kleine Klausstraße Nr. 912 im Laden.

Ein Portemonnaie mit Geld ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann es in Empfang nehmen Strohhof, Lilienstraße Nr. 2068.

Eine eiserne Geldkassette ist billig zu verkaufen Steinweg Nr. 1720.

Ein „neugebautes“ Haus im Preise von 700 Rthl, 2 1/2 Stunde von Halle in einem sehr großen Dorfe gelegen, in welchem Orte, sowie in den nahe dabei liegenden 6 Dörfern sich kein Wöbdienermeister befindet, steht sofort zu verkaufen. Näheres bei **Suppryan**, Leipzigerstraße Nr. 386.

Als Hausknecht suche ich einen jungen Menschen, der zugleich mit Pferden umzugehen verstehen muß, und bestens empfohlen ist.
W. Sachtmann in Halle.

Eine kleine Wohnung für eine einzelne Person ist sogleich oder Neujahr zu beziehen.
Rathhausgasse Nr. 235.

Eine Amme wird sogleich gesucht durch die Hebamme **Frau Bieseker** in Glaucha 1844.

In der **Pfeffer'schen Buchh.** in Halle ist vorräthig:

Schwarzwälder Dorfgeschichten

von **Berthold Muerbach.**

4ter Band.

Preis 1 Thlr.

Enthält: 1) Der Lehnhold. 2) Hopfen und Gerste. 3) Ein eigen Haus.

4) Erdmühle.

Die früher erschienenen drei Bände halten wir fortwährend vorräthig.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich unverändert und nur in Halle mein Geschäft unter der Firma fortführe:

C. J. Schuster,

Herrn- und Damen-Schuhmacher,
Spiegelgasse Nr. 62.

Zur gefälligen Ansicht bei G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 305,

empfehle eine große Auswahl wollene Kleiderstoffe von 1 Rthl 25 Ggr das Kleid, schottisches Seidenzeug, a Robe 7 Rthl 25 Ggr, französische und englische Stickereien.

Schwarzen Mailänder Taffet von 14 Ggr an, gestickte Unterröcke von 1 Rthl 25 Ggr an, Umschlagetücher in Wolle und gewirkte, Double-Shawls in sehr großer Auswahl, Lama zu Mänteln von 22 1/2 Ggr an, sind stets in sehr großem Vorrath und zu festen Preisen zu haben bei **G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 305.**

Von den fetten, pikanten Lünburger und bairischen Sabnenkäsen, circa 1 1/2 lb schwer, a St. 6 Ggr, habe wieder empfangen. **Boltze.**

Von großen echten Lüneburger und Elb-Neunaugen (Brieken) habe bedeutende Sendungen erhalten, bei ganzen Partien und einzelnen Schocken notire die billigsten Preise. **Boltze.**

Deliziose **Goth. Zungenwurst** erhielt wieder und empfiehlt billig **Boltze.**

Ein brauner Jagdhund, auf den Namen **Karo** hörend, ist dem Unterzeichneten seit dem Montag den 24. d. Mts. entlaufen.

Gegen Erstattung der Futterkosten und etwaiger anderer Kosten, ersuche ich denjenigen, welchem er zugeht, mich wieder zuzusenden. **Wien dorff, Der Amtmann U. Säuberlich.**

Alle Reparaturen an Regenschirmen, sowie das Ueberziehen derselben, werden billig und gut besorgt, auch werden fortwährend alte Schirme gekauft bei **Witwe Jäger, Schüllerhof Nr. 760.**

Bettfedernverkauf.

Eine frische Ladung von allen Sorten feinsten böhmischen Bettfedern, Daunnen, Halbdaunen und Schwanzfedern ist wieder angekommen und offerirt solche zu möglichst billigen Preisen die Bettfedernhandlung des **Jos. Pöschl** aus Böhmen, alhier im Gasthof zum „Schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Ein kleiner Wachtelhund mit Halsband hat sich in der Gegend der Post verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung im „Schwarzen Adler“.

Gesuch.

Auf Grundstücke im Werthe von beinahe 8000 Rthl Courant wird ein Darlehn von 3500 bis 4000 Rthl zur ersten Hypothek gesucht. Näheres Leipzigerstraße Nr. 285, 1 Treppe hoch.

Pfundbese.

Ich fabricire seit mehreren Jahren eine weiße kräftige Getreidebese und offerire das Pfund mit 5 Ggr, bin im Stande, jede beliebige Quantität zu liefern.

Albert Lehmann, Hefenfabrikant, Schießgasse Nr. 15 in Berlin.

Im Verlage von **Pfeffer** in Halle erschien kürzlich:

Shakspeare's Romeo und Julie im englischen nach den besten Quellen berichtigen Text. Mit kritischen und erläuternden Anmerkungen von **Dr. H. Ulrich** Preis 20 Ggr.

Die mit diesem Bändchen begonnene Shakspeare-Ausgabe von **Ulrich**, hat bereits allgemeine Anerkennung gefunden und wird namentlich von den Grenzboten als „die beste Shakspeare-Ausgabe für Deutschland“ bezeichnet.

Cocosnussöl-Sodaseife, a lb 5 und 8 Ggr, verkauft

F. A. Hering.

Gebauer-Schwesfische Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben, und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten: **SEFELOGE.**

Eine Wahnsinn-Studie vom Geh. Med.-Rath Prof. Dr. **Damerow**, Director der Irren-Heil- und Pflege-Anstalt bei Halle, gr. 8.

Preis 1 1/2 Thlr.

Herr Geheimer Rath Damerow giebt in dieser (mit Allerhöchster Genehmigung veröffentlichten) Schrift das Resultat seiner mehrjährigen Beobachtungen über den, bekanntlich in hiesiger Irrenanstalt befindlichen Sefeloge.

Octo bers: 1853.

Pfeffer in Halle.

Feinste aromatische Mandel-Seife in Stücken à 5 Ggr.

Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Die Hausknecht-Stelle ist besetzt **Halle, den 1. November 1853.**

Kraamisch.

Sab' Acht!

Kietz Montag den 7. November.

Chr. Friedel in Landsberg.

Concert-Anzeige.

Auf vielseitiges Verlangen soll wiederholt das „Soldatenleben“ mit Deklamation von **Jul. Otto** Sonntag den 6. Nov. Abends 6 Uhr im **Umlauf'schen** Gasthose zu Unter-Leutzenthal gelungen werden, worauf **Dall** folgt. Es laßt freundlichst dazu ein **der Sängerverein und Umlauf.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern, an seinem 82. Geburtstage und zugleich in seiner Geburtsstunde, Abends gegen 9 Uhr, ist unser guter Vater, der Gräflich von der Schulenburg'sche Oekonomie-Inspector **Gottfried Nühlmann** zu Burgscheldungen, nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig verschieden und unserer vor 14 Tagen vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit nachgefolgt.

Wir machen diesen schmerzlichen Verlust den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen, mit der Bitte um stillen Beileid, hierdurch ergebenst bekannt.

Burgscheldungen, Kirchscheldungen und Sanda, am 31. Octbr. 1853.

Auguste Feistkorn geb. Nühlmann.

Carl Nühlmann.

Katalie Nühlmann.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

257.

Halle, Donnerstag den 3. November
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

in, d. 1. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: den Joseph Pawlic zu Nassedel, Kreis Leobschütz, die Medaille am Bande zu verleihen; die Kreisrichter Gerzulegen und Schmidt in Wangleben zu Kreisgerichts- und die Landrathsamts Verweser, Regierungs-Assessor Friedrich, Heinrich Joseph Kampers, Regierungs-Assessor Wilhelm von Hövel, Kammergerichts-Assessor Karl Wilhelm Maurer, Gustav Nauwe und Karl Julius Szezesny zu ernennen.

Direktor der Französischen Stiftungen in Halle, Dr. Kraus außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultätigen Königl. Universität und zum Direktor des theologischen Seminars der

Majestät der Königin ernannt auf den 28. General-Postamt-Post-Verwaltung die Transitporto für und für die aus dem deutschen Postamt, an die Offizien in den Österreichischen Provinzen nunmehr auch durch die Schranke für dieselbe Anknüpfung zu bringen.

essen, Darmstadt, sächsischer Staatsrath, die Schuld hatte, die Angelegenheit löst, nur ein Landgerichts-Präsident, der Vorwurfe für falsch hielt, die Landstreichelei he „Genugthuung“ nach welchem, erwähnten Begebenheiten soll es jedweden eine nach deren Unterstützung bieten wird, und Hessen-Darmstadt unterbrochen sind. Die „N. merkt mit Bezug hierauf: „Nur entschiedene Maßregeln, der Unterschied zwischen dem Großherzogthum Darmstadt Königreich Preußen einmal wieder klar zum Ausdruck kommt, am Orte sein. Unsere Regierung wird dem Vernehmen nicht damit vorgehen, wenn sie es auch verschmäht, durch Mittel, wie diejenigen, welche man nach Darmstadt übertragen hat, zu wirken.“

ruhe, d. 27. October. Die vom „Schw. Merkur“ geäußert von der angebotenen Communication des katholischen Kirchenrathes ist richtig; eben so wahr ist aber die erzbischöfliche Aufforderung zur Auflösung von diesem zurückgewiesen wurde. Nun ist also die kirchliche Frage Punkt gelangt, wo ein Paviren nicht mehr Statt haben kann.

ffurt a. M., d. 30. Octbr. Der gegen Dr. Tucher eingeleitete Prozeß ist in der gestrigen hiesigen Appellationsgerichts dahin entschieden worden,

daß Angeklagter zu einer fünfjährigen Suspension seiner advokatorischen Praxis verurtheilt worden. Das Urtheil ist nicht sowohl dadurch motivirt, daß Hr. Tucher gedachte Urkunde, in deren Besitze er sich erwiesenermaßen nicht mehr befindet, den Reklamationen des Bundes tags vorenthielt, als vielmehr durch seine Aeußerungen über das Gericht selbst, die er in seiner Vertheidigung gebraucht hat, indem er es als ein äußeren Einflüssen nachzugeben geneigtes bezeichnete.

Lehrte, d. 27. Octbr. Vorgestern fuhrn fünf Offiziere von der früheren Schleswig-Holstein-Armee hier durch nach Wien und Triest, um in türkische Kriegsdienste zu treten.

Hofstoc, d. 26. October. Unser Zündhütchencomplot hüllt sich in eben solche Rebellhaftigkeit, wie anscheinend das berliner Märzcomplot, über dessen Reellität dort angeblich zwischen hochstehenden Männern Differenzen entstanden, aber beigelegt sein sollen. Die Thätigkeit unsers Criminalcollegiums in dieser Sache ist vom Oberappellationsgericht noch vor etwa acht Wochen anerkannt, gleichwohl hört man noch von keinem andern Resultate der siebenmonatlichen Untersuchung, als daß die rothocfer Verhafteten noch immer in den 10 Fuß langen und 5 Fuß breiten büchower Gefängnissen gefangen gehalten werden. (H. N.)

Flensburg, d. 28. October. Die Stände-Zeitung berichtet, daß der Präsident des Landtages diesem im Namen der Regierung mitgetheilt, man könne den Ständen die Discussion der vier ersten Paragraphen des Schleswiger Provinzial-Verfassungsentwurfes nicht gestatten. Diese vier ersten Paragraphen enthalten die allgemeinen Bestimmungen über das Verhältnis des Herzogthums Schleswig zur Gesamt-Monarchie und erklären dasselbe u. A. für ein unzertrennliches Zubehör der Dänischen Krone mit gleicher Erbfolge.

Wien, d. 28. Octbr. Vielerlei Symptome tauchen auf, welche die vom Kaiser angeordnete Armee-Reduction illusorisch machen und diese, Vertrauen erwecken sollende Maßregel ihres Charakters der Friedens-Bürgschaft und der Geld-Ersparniß gänzlich entkleiden. Denn bei den Artillerie-Regimentern werden alle Beurlaubten einberufen; zahlreiche Geschütz-, Munitions- und Pulver-Transporte bewegen sich täglich hier durch nach dem Nordbahnhofe und dem Einladungsplaze der Dampfschiffe, um nach Ungarn, wohin Erzherzog Albrecht eilends gestern abgereist ist, befördert zu werden. Sensation erregten auch die angeordneten Pferdeankäufe in allen Kronländern zur Kompletirung des Standes der Kavallerie-Regimenter, mit dem auffallenden Zusatze, daß den Pferdeverkäufern über den systematischen Montepreis noch das Silberagio aufgezahlt werden wird. Auch der Generalmajor Ritter ist mit dem Auftrage von hier abgereist, um in Bessarabien, der Moldau und Walachei Pferde für die österreichische Regierung anzukaufen.

Frankreich.

Paris, d. 30. October. Wie verlautet, soll die Eröffnung der Feindseligkeiten von Seiten Rußlands, während man in Wien, London und Paris noch fortwährend um Verhütung eines wirklichen Ausbruchs des Krieges sich bemühte, den Kaiser in eine sehr gereizte Stimmung versetzt haben, als deren Ausdruck man die gestrige Aeußerung der Patrie, daß die Sache der Türkei jedem Franzosen achtungswürdig und heilig sein müsse, betrachtet.

Es bestätigt sich, daß Baraguay d'Hilliers gestern mit zehn Offizieren, verschiedenen Waffen angehörend, nach Marseille abgereist ist. Vorher hatte er eine lange Audienz beim Kaiser, der ihm seine letzten Instruktionen mittheilte. Das londoner Cabinet erhielt vorher von der Mission des Generals Kenntniß und billigte dieselbe vollständig.

Paris, d. 31. October. (Tel. Dep.) Die Regierung hat die Bildung zweier Lager zu Lyon und Toulon, jedes von 50,000 Mann, beschlossen.

